

Hamburg, den 31. Januar 2022

Liebe Mitglieder und Förderer der Universität Haifa, liebe Damen und Herren,

am vergangenen Freitag beging der Deutsche Bundestag eine feierliche Gedenkstunde anlässlich des Internationalen Holocaust Gedenktags. An diesem Tag jährte sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz-Birkenau zum 77. Mal. Eingeladen waren Inge Auerbacher, die den Holocaust überlebt hatte und im Alter von 88 aus New York nach Berlin reiste und dem Sprecher der Knesset in Israel, Mickey Levy.

Ich weiß nicht, ob Sie den Gedenktag selber verfolgt haben und wie es Ihnen dabei ging. Für mich war es dieses Mal ganz besonders aufwühlend und ergreifend.

Je länger der Holocaust zurück liegt, desto mehr müssen wir dafür sorgen, dass die Erinnerung lebendig bleibt und die Zukunft von uns engagiert so gestaltet wird, dass der leicht über die Lippen fallender Slogan "nie wieder!" tatsächlich auch gilt.

Wir - der Deutsche Fördererkreis der Universität Haifa e. V. - engagiert sich seit nunmehr 50 Jahren für die Freundschaft mit Israel, mit den Menschen in Israel, mit der Universität Haifa an der Respekt, Toleranz und ein Miteinander aller Religionen und Ethnien verwirklicht wurde und weiter wird.

Inge Auerbacher wuchs im ländlichen Baden-Württemberg auf. Das Glück ihrer Kindheit währte nur kurz. Mit sieben Jahren wurde sie gemeinsam mit ihren Eltern ins KZ Theresienstadt deportiert. Ihr Spielplatz im Lager war ein Abfallhaufen, der von den Kindern nach etwas Nahrhaftem durchforstet wurde. Dort schloss sie Freundschaft mit Ruth Nelly Abraham aus Berlin. Sie versprachen, sich gegenseitig zu besuchen. Dazu sollte es nie kommen. Ruth und ihre Eltern wurden in Auschwitz ermordet. Sichtlich bewegt ruft Inge Auerbacher: „Liebe Ruth, ich bin hier in Berlin, um dich zu besuchen!“

Inge Auerbacher und ihre Eltern überlebten. 1946 wanderten sie nach New York aus, wo Inge Auerbacher aufgrund der Mangelernährung und der Qualen im Lager durch Tuberkulose noch viele Jahre ihrer Jugend ans Bett gefesselt war. Ihr innigster Wunsch ist die Versöhnung aller Menschen.

Mickey Levy, der Sprecher der Knesset, der seinen Abschluss in Politikwissenschaften an der Universität Haifa gemacht hat, zeigte sich tief bewegt von der Rede Inge Auerbachers. Er sprach den Kadish - das höchste jüdische Gebet - vorgelesen aus dem Gebetsbuch eines in Auschwitz ermordeten kleinen Jungen. Am Ende kann Mickey Levy seine Gefühle nicht mehr zurückhalten und bricht in bittere Tränen aus. Er sucht Trost in den Armen von Frau Auerbacher. Ich werde diesen Moment ganz sicher für eine lange, lange Zeit nicht mehr vergessen. Es gibt Wunden, die heilen nie.

„Ausgerechnet hier, in diesem historischen Gebäude, dem deutschen Parlament, kann man – zumindest ansatzweise – die Fähigkeit von Menschen begreifen, die Demokratie mit ihren eigenen Mitteln zu zerschlagen. An diesem Ort hat die Menschheit die Grenzen des Bösen ausgedehnt - ein Ort des Werteverlusts, an dem der demokratische Rahmen zu rassistischer Tyrannei verfiel. Deshalb lernen wir ausgerechnet hier von Neuem innerhalb der Mauern dieses Hauses, die wie stille steinerne, stählerne Zeugen dastehen, wie fragil Demokratie doch ist. Abermals werden wir in die Pflicht genommen, sie um jeden Preis zu verteidigen,“ sagte Mickey Levy. Trotz der dunklen Vergangenheit ist es Deutschland und Israel gelungen, eine Brücke zu bauen. Die beiden Nationen verbindet heute eine tiefe Freundschaft, die auf Vertrauen, Aufrichtigkeit und Solidarität gebaut ist. Sie arbeiten in zahlreichen Bereichen zusammen, wie u.a. Handel, Technologie, Wissenschaft und

Kultur. Neben der gemeinsamen Erinnerungsarbeit sei es aber auch wichtig eine gemeinsame Vision für die Zukunft zu entwickeln. „Heute wollen wir erinnern - wir werden nie vergessen! - und gemeinsam eine vielversprechende Zukunft schaffen,“ fordert Mickey Levy.

Wir sind gerührt und stolz, dass mit Mickey Levy ein Absolvent der Universität Haifa als erster Sprecher der Knesset im Deutschen Bundestag eine Rede hielt und zwar diese Rede.

Die Aufzeichnung sowie die Redetexte finden Sie [hier](#).

Bleiben Sie uns gewogen.

Herzliche Grüße - auch im Namen des Vorstandes,

Ihre



Dr. h. c. Sonja Lahnstein-Kandel

Vorsitzende des Vorstandes

Deutscher Fördererkreis der Universität Haifa e. V.